

Fachspezifisches Anforderungsprofil

Fach: Englisch

Jgst.: 5 (G8)

Lehrwerk: GREEN LINE 1

Anzahl der Klassenarbeiten pro Jahr: 6

Anzahl der schriftlichen Tests pro Jahr/ Woche: nach Absprache

Lernstandserhebung: nein

Zentrale Abschlussprüfung: nein

Projekte/Lektüre: nach Zeit und Absprache

Themen/ Strukturen:

- Themen:*
- Schulleben in GB
 - Familienleben in Greenwich
 - Freizeitaktivitäten
 - Projektwoche: Greenwich
 - Geburtstagsaktivitäten
 - Ferien: Ziele und Planung
 - Tiere (in der Stadt und auf dem Land)
- Strukturen:*
- Pronomen (Personalpronomen, Possessivbegleiter)
 - Fragewörter / Fragen - Kurzantworten
 - Bestimmter / unbestimmter Artikel
 - Modalverben (can, must, needn't)
 - Zeiten (simple present, present progressive, going-to future)
 - Frage und verneinte Aussagen mit *do*
 - Uhrzeit und Zahlen
 - Plural (irregular forms); some und any

Kompetenzerwartungen:

- Verstehen:* Hörtexte mit Aussprachevarianten; Informationsentnahme
- Sprechen:* Teilnahme an Rollenspielen; persönliche Meinungen formulieren; sich zu Alltagssituationen äußern können; Fragen stellen
- Lesen:* Leichte Sachtexte, E-mails, Dialoge, narrative Texte verstehen
- Schreiben:* einfache zusammenhängende Texte schreiben (z.B: Bildergeschichten, alternative Ausgänge einer Geschichte, Dialoge, E-mails)
- Sprachmittlung:* Verständnis für englischsprachige Texte, die im Deutschen wiedergegeben werden können; auf deutsch gegebene Informationen können ins Englische übersetzt werden
- Interkulturelle Kompetenzen:* Einführung in das Schulleben in GB; Familien und ihre häuslichen Verhältnisse in Greenwich; Freizeitaktivitäten in GB; Orientierung in einer englischen Großstadt (Stadtpläne und Wegbeschreibung); Einkaufen in GB; Urlaub in GB (Planung und Ziele); Tiere und Freizeitaktivitäten in GB
- Sprachliche Mittel:* Aussprache / Intonation, Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung werden eingeführt und gefestigt.
- Methoden:* Einführung in die Lern- und Arbeitstechniken aus dem 5. Schuljahr; Nutzung verschiedener Medien (Internet, Bibliothek); Einführen in

das Hören und Lesen von Texten, Mind Maps / Cluster; Markierung von Textstellen etc.

Leistungsbewertung:

Schriftlich: Abfragen des erlernten Stoffes und der Lern- und Arbeitstechniken; geschlossene Aufgaben wechseln sich mit halboffenen und ev. offenen Aufgabenstellungen ab.

Die sprachliche Leistung ist dabei immer etwas höher zu bewerten als die inhaltliche.

Mündlich: hierzu zählen:

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht (Verstehen und Kommunikation schriftlich wie mündlich)
- Berücksichtigung der Beiträge und der Kooperation im Rahmen von Gruppen- und Partnerarbeiten
- punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (Wortschatz, Grammatik, Hausaufgaben, Lern- und Arbeitstechnik)

Fachspezifisches Anforderungsprofil

Fach: Englisch

Jgst.: 6 (G8)

Lehrwerk: GREEN LINE 2

Anzahl der Klassenarbeiten pro Jahr: _____

Anzahl der schriftlichen Tests pro Jahr/Woche: _____

Lernstandserhebung: nein

Zentrale Abschlussprüfung: nein

Projekte/ Lektüre:

Projekt: _____ Lektüre:

Themen/Strukturen:

- Themen:*
- Schulleben in GB
 - London als Touristenattraktion
 - Einkaufen in England
 - Stars und das Berühmtsein
 - Fitness
 - Schottland (eine Region GBs)
 - Englisch überall (lingua franca)

Strukturen: - Zeiten (simple past, past progressive, will future, going to future, present

- perfect
- Konditionalsätze (Type I)
- Modalverben (may, shall, could)
- Besitzanzeigende Fürwörter
- Some und any
- Bestätigungsfragen

Kompetenzerwartungen:

Verstehen: Hörtexte mit Aussprachevarianten, Informationsentnahme

Sprechen: Teilnahme an Rollenspielen; persönliche Meinungen formulieren; sich über die

Vergangenheit und Zukunft äußern können; Fragen stellen

Lesen: Auszüge aus Büchern und bekannten Geschichten der Literaturgeschichte verstehen;

Interviews und narrative Texte verstehen

Schreiben: einfache zusammenhängende Texte schreiben; über die Vergangenheit schreiben

(z.B. Geschichten über Erlebtes)

Sprachmittlung: Verständnis für englischsprachige Texte, die im Deutschen wiedergegeben

werden können; auf deutsch gegebene Informationen können ins Englische übersetzt werden

Interkulturelle Kompetenzen: Wissen zum Thema Schulleben in GB; Orientierung in einer

englischen Großstadt (U-Bahn Plan, Busplan); Einkaufen in GB/ Umgang mit britischer Währung; Pro und Contra des Berühmtseins; Kennen von Stars der englischen Kultur; Fitness und Gesundheit; Schottland als Reiseziel und eigener Kulturkreis innerhalb GBs; Bedeutung der englischen Sprache in der Welt

Sprachliche Mittel: Aussprache/Intonation, Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung werden erweitert und gefestigt

Methoden: Erweiterung und Festigung der Lern- und Arbeitstechniken aus dem 5. Schuljahr;

Nutzung verschiedener Medien (Presse, Internet, Bibliothek); intensives und extensives Hören und Lesen von Texten, Mind Maps/Cluster; Markierung von Textstellen für das Verständnis desselben, etc.

Leistungsbewertung:

Schriftlich: Abfrage des erlernten Stoffes und der Lern- und Arbeitstechniken; geschlossene

Aufgaben wechseln sich mit halboffenen und offenen Aufgabenstellungen ab, wobei zweiter und dritter Aufgabentyp immer mehr an Bedeutung gewinnt Die sprachliche Leistung ist dabei immer etwas höher zu bewerten als die inhaltliche Leistung.

Mündlich: hierzu zählen...

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht (Verstehen und Kommunikation schriftlich wie mündlich)

- Berücksichtigung der Beiträge und der Kooperation im Rahmen von Gruppen- und Partnerarbeiten
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (Wortschatz, Grammatik, Hausaufgaben, Lern- und Arbeitstechnik)

Fachspezifisches Anforderungsprofil

Fach: Englisch
(G8)

Jgst.:7

Lehrwerk: GREEN LINE 3

Anzahl der Klassenarbeiten pro Jahr: 6

Tests. nach Absprache

Lektüre: nach Absprache

Ausgewählte Projekte aus dem Lehrwerk: nach Absprache

Themen:

- Die Welt des Sports
- Geschichte Großbritanniens
- Familienleben im Fernsehen und realen Leben
- Kennenlernen britischer Regionen
- Vielfalt der Medien
- Reisen gestern und heute

Strukturen

- Zeiten und ihre Funktion (simple present und simple progressive als Ausdruck der Zukunft; past perfect, future perfect)
- Relativsätze
- Hilfsverben und ihre Ersatzformen
- Reflexivpronomen
- Konditionalsätze Typ II und III
- Gebrauch des Artikels
- Passiv
- Indirekte Rede

—

Bei den Kompetenzerwartungen sollte man vielleicht doch deutlich machen, dass eine Progression erwartet wird:

Klasse 7: (neu!)

Verstehen: Anrufbeantworter: Nachrichten verstehen und hinterlassen

Sprechen: Plaudern, Füllwörter, Small-talk-Wettbewerb

Lesen: Unbekannte Sachtexte (reading for gist), kursorisches und selektives Lesen, gezielte Informationsentnahme

Schreiben: Zeitungsbericht schreiben

Selbstständige Wortschatzerarbeitung: Umgang mit einem zweisprachigen Wörterbuch

Fachspezifisches Anforderungsprofil für das Schuljahr 2008/09

Fach: Englisch

Jahrgangsstufe: 8 (G8)

Lehrwerk: Learning English, Green Line New, Bd. 4

Anzahl der Klassenarbeiten pro Halbjahr: 3/2

schriftliche Tests pro Halbjahr: in loser Folge

Lernstandserhebung: ja (X) , nein ()

zentrale Abschlussprüfung: ja () , nein (X)

Projekte / Lektüre:

in Absprache mit der Lerngruppe

Themen/Strukturen:

Grundlage ist das Lehrbuch, das sich in der Klasse 8 auf spezifisch amerikanische Themen konzentriert.

Die Lebenswelt junger Amerikaner und landeskundliche Aspekte werden untersucht, wobei authentisches Material einen noch größeren Raum einnimmt als bisher.

Der Spracherwerb wird flankiert von Wiederholungen grammatikalischer und stilistischer Phänomene, aber auch Neues wird erarbeitet: Konditionalsätze, Past Perfect, Genitiv Konstruktionen, Fragen in indirekter Rede, Infinitivkonstruktionen.

Kompetenzerwartungen:

Kommunikative Kompetenzen:

Verstehen: Hörtexte mit Aussprachevarianten, Informationsentnahme

Sprechen: Teilnahme an einfachen Pro- und Kontraddiskussionen, an Rollenspielen und Inter-

views, an Unterrichtsgesprächen; Wiedergabe einfacher Texte, persönliche

Kommentare formulieren, kurze Präsentationen vortragen

Lesen: Komplexere Anleitungen verstehen, thematisch vorbereiteten Sachtexten Information

entnehmen, den Inhalt von Texten kommentieren und werten

Schreiben: Die Schülerinnen können einfache zusammenhängende Texte schreiben und

darin begründet Stellung nehmen. Sie können einfache Geschichten schreiben

sowie kurze Erzählungen fortschreiben.

Sprachmittlung: Die Schülerinnen können aus kurzen englischsprachigen Gebrauchstexten die
Kernaussage erschließen und auf Deutsch sinngemäß wiedergeben;
auf Deutsch
gegebene Informationen in bekanntem Kontext auf Englisch
wiedergeben (u.a.
Briefe, Telefonansagen)
Interkulturelle Kompetenzen: Die Schülerinnen verfügen über ein gesichertes
Orientierungs-
Wissen zu den Themenfeldern: persönliche Lebensgestaltung,
Ausbildung/Schule
in den USA; eine Region bzw. Stadt/Land Merkmale in den USA,
Einwanderung,
kultur- nationale Traditionen. Die Schülerinnen können sich mit altersgemäßen
diese ver- spezifischen Wertvorstellungen und Rollen auseinandersetzen und
gleichend reflektieren.

Sprachliche Mittel: Aussprache/Intonation, Wortschatz, Grammatik,
Rechtschreibung werden
erweitert bzw. gefestigt
Methoden: Die Schülerinnen nutzen ein erweitertes Repertoire an Lern- und
Arbeitstechniken
und nutzen verschiedene Medien (z.B. Internetrecherche). Sie nutzen
intensives
extensives Hören und Lesen, legen Mindmaps an, verwenden
Markierungen
zur Strukturierung von Texten, fertigen Stoffsammlungen und
Gliederungen an,
bearbeiten Aufgaben und Partner- und Gruppenarbeit; können ein
grundlegendes
analytisch- interpretierendes Instrumentarium einsetzen, um die Wirkung
von
authentischen Texten zu erkunden (Layout, Argumentationsstruktur
usw.).

Leistungsbewertung:

Bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern sind die erbrachten Leistungen in den Beurteilungsbereichen "Schriftliche Arbeiten", "Sonstige Leistungen im Unterricht" sowie die Ergebnisse zentraler Lernstandserhebungen angemessen zu berücksichtigen.

Während die "Sonstigen Leistungen im Unterricht" sowie die "Schriftlichen Arbeiten" bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert besitzen, dürfen die Ergebnisse der Lernstandserhebungen lediglich ergänzend und in angemessener Form Berücksichtigung finden.

Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Klassenarbeiten beziehen sich auf die komplexen Lernsituationen des handlungsorientierten Englischunterrichts. Sie geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, Gelerntes in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen anzuwenden. Dies erfolgt in der Regel dadurch, dass rezeptive und produktive Leistungen mit mehreren Teilaufgaben überprüft werden, die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen.

Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den Jahrgangsstufen 8 und 9.

Bei der Bewertung offener Aufgaben sind im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen zu berücksichtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.

Sonstige Leistungen im Unterricht

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ zählen

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht (verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen sowie kommunikatives Handeln und Sprachproduktion schriftlich wie vor allem mündlich), wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens, vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden.

Ergebnisse der Lernstandserhebungen

Zentrale Lernstandserhebungen überprüfen, inwieweit die in den Kernlehrplänen enthaltenen Kompetenzerwartungen von den Schülerinnen und Schülern erreicht werden. Da sich die Anforderungen der Lernstandserhebungen nicht nur auf den vorhergehenden Unterricht beziehen, werden diese ergänzend zu den Beurteilungsbereichen "Schriftliche Arbeiten" und "Sonstige Leistungen im Unterricht" bei der Leistungsbewertung herangezogen

Fachspezifisches Anforderungsprofil für das Schuljahr 2008/09

Fach: Englisch

Jahrgangsstufe: 9 (G9)

Lehrwerk: Learning English Green Line New, Bd. 5

Anzahl der Klassenarbeiten pro Halbjahr: 3/2

Schriftliche Tests werden in loser Folge durchgeführt

Lernstandserhebung: ja () , nein (X)

zentrale Abschlussprüfung: ja () , nein (X)

Projekte / Lektüren: nach Absprache mit der Lerngruppe

Themen/Strukturen

Im Prinzip folgt der Stoffplan/der Unterricht dem Lehrbuch.

Landeskundliche Gegenstände:

Australien, Industriestädte in GB, Irland, Geschichte des Parlaments

Themen aus dem Erfahrungsbereich von Jugendlichen:

Werbung, TV, Spannungen in der Familie, Generationskonflikt

Das Buch bietet verstärkt authentisches Material an, so dass der in den Richtlinien geforderte Kontakt mit Elementen/Aspekten "anglophoner Kulturen" gegeben ist. Die Grammatikthemen der ersten 4 Jahre werden z.T. wiederholt bzw. vertieft. Es erfolgt

eine weitere Vertiefung von stilistischen Aspekten des Englischen.

Kompetenzerwartungen

Kommunikative Kompetenzen:

Hör- und Leseverstehen werden gefördert, Argumentieren, das Folgen einer Diskussion. Hörsequenzen werden wesentliche Elemente entnommen, medial vermittelten einfachen authentische oder adaptierten Sachtexten werden Informationen entnommen, die in thematische Zusammenhänge gebracht werden
Sprechen: formelle und informelle Diskussionen behandeln Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle (u.a. Bewerbungsgespräche). Überwinden sprachlicher Schwierigkeiten im Gespräch.

Zusammenhängendes Sprechen bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen, beim Vortrag von Kurzreferaten, beim Gebrauch von Medien. Zusammenfassen von Texten oder Hörtexten.

Eine Geschichte strukturiert erzählen.

Leseverstehen bei literarischen und Sachtexten (setting, atmosphere, characterization, structure)

Das *Schreiben* von Sachtexten (Lebenslauf, Bewerbung, Werbetext etc), einfache Formen des kreativen Schreibens, wertende Kommentierung von Texten .

Sprachmittlung: Die Schülerinnen erschließen als Mittler zwischen deutsch- und englischsprachigen Sprechern aus einem Alltagsgespräch Informationen und geben sie in der

Jeweils anderen Sprache sinngemäß wieder (Telefonnotizen, Speisekarten, Bedienungsanleitungen etc.)

Interkulturelle Kompetenzen:

Die Schülerinnen verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu verschiedenen Themenfeldern: Persönliche Lebensgestaltung (Partnerschaft, Beziehung zwischen den Geschlechtern, Jugendkulturen. Sie erhalten Einblicke in das Bildungswesen eines englischsprachigen Landes und in die politischen Systeme der USA,/Großbritanniens. Die Schülerinnen können die Lebensbedingungen von Menschen anderer Kulturen vergleichen und erläutern.

Sprachliche Mittel und Korrektheit

Aussprache und Intonation, Wortschatz (Erläutern, Erklären, Stellung nehmen, Argumentieren.). Komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren (Konditionalsätze, Konjunktionen, Nebensätze). Formulieren von Annahmen, Hypothesen, Modalitäten ausdrücken (modale Hilfsverben), die Wiedergabe von Information: wörtlich und vermittelt (direkte, indirekte Rede).

Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen üben das intensive bzw. extensive Lesen, können längere Texte aufgabenbezogen gliedern und zusammenfassen, inhaltlich oder stilistisch wichtige Passagen identifizieren und in Notizen festhalten. Sie können in Sach- und Gebrauchstexten u.a. einfache sprachliche bzw. rhetorische Mittel erkennen. Sie können Lern- und Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ gestalten (u.a. Arbeitsziele setzen, Material beschaffen, Präsentationen gestalten).

Leistungsbewertung:

Die Leistungsfeststellung bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die in Kapitel 3 ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen in den Bereichen des Faches jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

Im Sinne der Orientierung an Standards sind grundsätzlich alle in Kapitel 3 des Lehrplans ausgewiesenen Bereiche („Kommunikative Kompetenzen“, „Interkulturelle Kompetenzen“, „Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit“ und „Methodische Kompetenzen“) bei der Leistungsfeststellung angemessen zu berücksichtigen. Dabei hat die produktive mündliche Sprachverwendung der Fremdsprache Englisch einen besonderen Stellenwert. Leistungen, die von den Schülerinnen und Schülern in den Bereichen „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ und „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ erbracht werden, sollen daher ebenfalls einer regelmäßigen systematischen Überprüfung unterzogen werden. (Dies kann beispielsweise im Rahmen einer systematischen Beobachtung und Beurteilung während einer Pro-Kontra-Diskussion oder eines Partner-Interviews geschehen.)

Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten) sind in der Regel so zu gestalten, dass sie aus mehreren Teilaufgaben bestehen. Diese Teilaufgaben sind thematisch-inhaltlich so miteinander zu verbinden, dass die rezeptiven und produktiven Leistungen in der Regel integrativ und damit in Form von komplexen Aufgaben überprüft werden. (Hierzu können jeweils einzelne Aufgabentypen zur Überprüfung von kommunikativen Einzelkompetenzen miteinander kombiniert werden – vgl. hierzu Kapitel 4.2-4.4.)

Bei der Leistungsüberprüfung können grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie sollten im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt werden.

Zum Beurteilungsbereich „**Sonstige Leistungen**“ zählen individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch, kooperative Leistungen im Rahmen von Gruppenarbeit, im Unterricht eingeforderte Leistungsnachweise, z. B. vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase, die angemessene Führung eines Heftes oder eines Lerntagebuchs sowie kurze schriftliche Überprüfungen.

Fachspezifisches Anforderungsprofil für das Schuljahr 2008/07
Fach: Englisch **Jahrgangsstufe: 10 (G9)**

Lehrwerk: Learning English Green Line New

Anzahl der Klassenarbeiten pro Halbjahr: 2/2
Schriftlichen Tests pro Halbjahr: in loser Folge
Lernstandserhebung: ja () , nein (X)
zentrale Abschlussprüfung: ja (X) , nein ()

geplante Projekte / Lektüre:

vom Zeitkontingent und Interesse der Schülerinnen abhängig

Z.B.:

- Internetrecherchen zur Landeskunde oder Technologieproblemen
- Kurzgeschichten zu im Buch behandelten Aspekten

Themen und Strukturen:

Das Lehrbuch bietet die folgenden landeskundlichen Inhalte an:

- Probleme und Lebenswelt von amerikanischen Jugendlichen
- die amerikanischen Grundwerte von *liberty and equality* und ihre historische Entwicklung
- der Mittlere Westen der USA wird als Region untersucht und spezifische Eigenarten aufgezeigt
- *On the Move* ist ein Kapitel, das Aspekte einer modernen Gesellschaft aufzeigt (z.B. auch das Problem der illegalen Einwanderung)
- *Technology and Progress* thematisiert moderne Technologien und im Kontrast dazu das Leben der Amish People.

Folgende sprachliche Aspekte werden bearbeitet:

- Erweiterung des Wortschatzes in verschiedenen Kategorien (Adjektive, Verben, Nomen)
- neue Futurbezüge und past perfect progressive
- Vertiefung: gerunds/infinitives, relative clauses
- Wiederholung bekannter grammatischer Strukturen

Kompetenzerwartungen

Kommunikative Kompetenzen:

Hör- und Leseverstehen werden gefördert, Argumentieren, das Folgen einer Diskussion. Hörsequenzen werden wesentliche Elemente entnommen, medial vermittelten einfachen authentische oder adaptierten Sachtexten werden Informationen entnommen, die in thematische Zusammenhänge gebracht werden
Sprechen: formelle und informelle Diskussionen behandeln Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle (u.a. Bewerbungsgespräche). Überwinden sprachlicher Schwierigkeiten im Gespräch.

Zusammenhängendes Sprechen bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen, beim Vortrag von Kurzreferaten, beim Gebrauch von Medien. Zusammenfassen von Texten oder Hörtexten.

Eine Geschichte strukturiert erzählen.

Leseverstehen bei literarischen und Sachtexten (setting, atmosphere, characterization, structure)

Das *Schreiben* von Sachtexten (Lebenslauf, Bewerbung, Werbetext etc), einfache Formen des kreativen Schreibens, wertende Kommentierung von Texten .

Sprachmittlung: Die Schülerinnen erschließen als Mittler zwischen deutsch- und englischsprachigen Sprechern aus einem Alltagsgespräch Informationen und geben sie in der

Jeweils anderen Sprache sinngemäß wieder (Telefonnotizen, Speisekarten, Bedienungsanleitungen etc.)

Interkulturelle Kompetenzen:

Die Schülerinnen verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu verschiedenen Themenfeldern: Persönliche Lebensgestaltung (Partnerschaft, Beziehung zwischen den Geschlechtern, Jugendkulturen. Sie erhalten Einblicke in das Bildungswesen eines englischsprachigen Landes und in die politischen Systeme der USA./Großbritanniens. Die Schülerinnen können die Lebensbedingungen von Menschen anderer Kulturen vergleichen und erläutern.

Sprachliche Mittel und Korrektheit

Aussprache und Intonation, Wortschatz (Erläutern, Erklären, Stellung nehmen, Argumentieren.). Komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren (Konditionalsätze, Konjunktionen, Nebensätze). Formulieren von Annahmen, Hypothesen, Modalitäten ausdrücken (modale Hilfsverben), die Wiedergabe von Information: wörtlich und vermittelt (direkte, indirekte Rede).

Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen üben das intensive bzw. extensive Lesen, können längere Texte aufgabenbezogen gliedern und zusammenfassen, inhaltlich oder stilistisch wichtige Passagen identifizieren und in Notizen festhalten. Sie können in Sach- und Gebrauchstexten u.a. einfache sprachliche bzw. rhetorische Mittel erkennen. Sie können Lern- und Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ gestalten (u.a. Arbeitsziele setzen, Material beschaffen, Präsentationen gestalten).

Leistungsbewertung:

Die Leistungsfeststellung bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die in Kapitel 3 ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen in den Bereichen des Faches jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

Im Sinne der Orientierung an Standards sind grundsätzlich alle in Kapitel 3 des Lehrplans ausgewiesenen Bereiche („Kommunikative Kompetenzen“, „Interkulturelle Kompetenzen“, „Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit“ und „Methodische Kompetenzen“) bei der Leistungsfeststellung angemessen zu berücksichtigen. Dabei hat die produktive mündliche Sprachverwendung der Fremdsprache Englisch einen besonderen Stellenwert. Leistungen, die von den Schülerinnen und Schülern in den Bereichen „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ und „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ erbracht werden, sollen daher ebenfalls einer regelmäßigen systematischen Überprüfung unterzogen werden. (Dies kann beispielsweise im Rahmen einer systematischen Beobachtung und Beurteilung während einer Pro-Kontra-Diskussion oder eines Partner-Interviews geschehen.)

Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten) sind in der Regel so zu gestalten, dass sie aus mehreren Teilaufgaben bestehen. Diese Teilaufgaben sind thematisch-inhaltlich so miteinander zu verbinden, dass die rezeptiven und produktiven Leistungen in der Regel integrativ und damit in Form von komplexen Aufgaben überprüft werden. (Hierzu können jeweils einzelne Aufgabentypen zur Überprüfung von kommunikativen Einzelkompetenzen miteinander kombiniert werden – vgl. hierzu Kapitel 4.2-4.4.)

Bei der Leistungsüberprüfung können grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie sollten im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt werden.

Zum Beurteilungsbereich „**Sonstige Leistungen**“ zählen individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch, kooperative Leistungen im Rahmen von Gruppenarbeit, im Unterricht eingeforderte Leistungsnachweise, z. B. vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase, die angemessene Führung eines Heftes oder eines Lerntagebuchs sowie kurze schriftliche Überprüfungen.

Zentrale Abschlussprüfung

Rechtzeitig vor Beginn des Zeitraums für die mündlichen Prüfungen (ein entsprechender Termin wird für jedes Prüfungsjahr vom Schulministerium vorgegeben) legt die jeweilige Fachlehrerin bzw. der Fachlehrer die Vornote seit Schuljahresbeginn fest. Wenn die Vornote und die Note der schriftlichen Prüfung um zwei Noten voneinander abweichen, kann auf Wunsch der Schülerin bzw. des Schülers zusätzlich eine mündliche Prüfung durchgeführt werden (§§ 32 Abs. 2 APO-S I). Bei einer Abweichung um mindestens drei Noten muss in jedem Fall eine zusätzliche mündliche Prüfung stattfinden (§§ 32 Abs. 3 APO-S I).

In den Fächern Deutsch, Mathematik und der gewählten Fremdsprache werden die Abschlussnoten je zur Hälfte aus der Vornote und der Note der schriftlichen Prüfung gebildet. Weichen diese um eine Note voneinander ab, so legt die Fachlehrerin bzw. der Fachlehrer die Note in Abstimmung mit der Zweitkorrektorin bzw. dem Zweitkorrektor fest. Im Fall einer mündlichen Abweichungsprüfung gehen die Vornote, die Note der schriftlichen Prüfung und die Note der mündlichen Prüfung im Verhältnis 5 (Vornote) : 3 (schriftlich) : 2 (mündlich) in den Abschlussnote ein. Ergibt sich bei der Berechnung der Abschlussnote eine Dezimalstelle, so ist bis zur Dezimalstelle "5" die bessere Note, in anderen Fällen die schlechtere Note festzusetzen.